

**Alltägliches.**

Von

**Herbert Gulenberg.**

Ich stand vorn auf der elektrischen Bahn.  
— Ach nein! Es wird gar kein Gedicht. —  
Hinter mir öffnete sich das Fenster,  
Das kleine spähernde Auge des Wagens.  
Ich schob meinen Groschen hindurch  
In eine harte, schwielige Hand.  
So hart und grob war die Hand,  
Daß ich erschrak bei der Berührung.  
Erstelnd wand ich mich um  
Und sah hinein in den Wagen,  
Und erschrak noch mehr:  
Es war die Hand einer Frau,  
Einer schwachen bleich blühenden Frau,  
Die das Geld annahm und den Schein mir gab,  
Gleichgültig, kalt und hart,  
Mit Fingern, die steinern geworden  
Von ständiger schwerer Arbeit.  
Ich schlug meinen Kragen hoch,  
Mir war, als hätt' ich die Zeit berührt  
Die gegenwärtige.